

## Nachrichten - Detailansicht zum Thema:

### Nachwuchspreis für neurologische Schlaganfallforschung

Düsseldorf - 21.11.12

VON: SD

**Dr. med. Michael Gliem, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Neurologischen Klinik (Direktor: Prof. Dr. H.-P. Hartung), wurde für seine experimentellen Arbeiten auf dem Gebiet der Schlaganfallforschung mit dem Nachwuchspreis 2012 des Vereins zur Förderung des Wissenschaftlichen Nachwuchses in der Neurologie (NEUROWIND e.V.) ausgezeichnet.**

Die preisgekrönte Arbeit trägt den Titel „Macrophages Prevent Hemorrhagic Infarct Transformation in Murine Stroke Models“ und wurde im Juni 2012 in der renommierten Fachzeitschrift „Annals of Neurology“ publiziert. Gliem und Mitarbeiter konnten zeigen, dass die Blockade der Einwanderung von Monozyten aus der Blutbahn in den Infarkt zu einer Störung der Infarktabheilung mit dem Resultat schwerwiegender Hirnblutungen führt. "Die Arbeit von Dr. Gliem hat eindrucksvoll gezeigt, dass Immunzellen beim ischämischen Schlaganfall nicht immer nur zur Gewebeschädigung beitragen. Vielmehr wiesen die Studien von Dr. Gliem und Mitarbeitern nach, dass Fresszellen aus dem Blut eine wichtige Rolle zur Schadensbegrenzung nach einer Durchblutungsstörung im Gehirn spielen können", begründete NEUROWIND e.V.-Vorstandsmitglied PD Dr. med. Ralf Linker, Erlangen, die Auswahl der Jury.

Gliems Arbeiten stehen im Kontext langjähriger Untersuchungen zur Rolle entzündlicher Prozesse beim Schlaganfall, die in der Arbeitsgruppe „Neuroinflammation und Schlaganfallforschung“ unter Leitung von Prof. Dr. Sebastian Jander durchgeführt werden. Hierbei stellt sich zunehmend heraus, dass die schädlichen Auswirkungen von Entzündung auf ein frühes Zeitfenster der ersten 24- 48 Stunden nach Infarktinduktion beschränkt sind, während jenseits dieses Zeitraums positive Effekte überwiegen. Interessanterweise werden diese gegenläufigen Effekte durch dieselbe Zellpopulation – frühzeitig aus dem Blutstrom eingewanderte Monozyten – vermittelt. Ziel weitergehender Therapiestudien muss es nach Auffassung der Forscher deshalb sein, nicht die entzündliche Zelleinwanderung als solche zu verhindern, sondern die Differenzierung der eingewanderten Zellen im Infarkt zu protektiven Makrophagen zu fördern. Erste vielversprechende pharmakologische Ansätze hierzu verfolgt die Arbeitsgruppe in aktuell laufenden experimentellen Studien.

Kontakt: Dr. Michael Gliem: Tel. 0211-81-04491; Prof. Dr. Sebastian Jander: Tel. 0211-81-18978